



Nr. 205.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Werben 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernspr. 9.

Samstag, den 2. September 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtkosten M. 1.50 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsvorort M. 1.40, im Fernort M. 1.60. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

# Bulgarien erklärt an Rumänien den Krieg.

## Der Vierbund vereint.

### Die Ententemächte in Griechenland.

Als auf die Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn nicht sofort die Gegenerklärungen der Türkei und Bulgariens folgten, da griff die feindliche Presse diese Tatsache natürlich gleich auf, um den beiden Verbündeten der Zentralmächte unlautere Motive zu unterstellen in der Richtung, daß die beiden Staaten, in erster Linie aber Bulgarien geneigt seien, von den Zentralmächten abzufallen. Für uns aber war ein solcher Gedanke von vornherein unsäglich, weil wir wohl wußten, daß jeder dieser Staaten ebenso wie die Zentralmächte um seinen Bestand und seine Zukunft kämpften, die infolge des Eintritts Rumäniens in den Krieg und bei einem Ententesieg in noch höherem Grade als bisher bedroht sind. Die Stimmungsmache der Vierverbandspresse war denn auch von kurzer Dauer. Zwei Tage nach der Kriegserklärung Rumäniens wurde dem rumänischen Gesandten in Konstantinopel mitgeteilt, daß sich auch die Türkei als im Kriegszustand mit Rumänien betrachte, und gestern hat nun zum Schluß Bulgarien formell seinem habgierigen Nachbarn den Krieg erklärt. Der Vierbund ist jetzt zum Kampf auf Leben und Tod zusammengeschweißt, und wir werden wohl bald sehen, wie sich die vereinten Kräfte den Feinden gegenüber geltend machen. Die militärischen Operationen, die mit dem Eintritt Rumäniens in den Krieg verbunden sind, sind noch in der Entwicklung, ihre Richtpunkte sind auch heute noch nicht zu erkennen. Wir können nur das Vordringen der Rumänen an der siebenbürgischen Grenze feststellen, wo leider die Städte Kronstadt und Hermannstadt dem Feinde gelassen werden mußten, weil man, wie schon früher gesagt, im Hinblick auf die langgestreckte Grenze und die Flankierungsgefahr von den Karpaten her die erste Hauptverteidigungslinie etwas zurücklegen mußte. Die nächsten, mit der bulgarischen Kriegserklärung unmittelbar zusammenhängenden Kampfhandlungen dürften wohl bald an der rumänischen Dobrußagrenze stattfinden, wo die russisch-serbischen Hilfskräfte stehen, die auf über 300 000 Mann geschätzt werden (250 000 Russen und 60 000 Serben), während die Rumänen starke Truppenkontingente auf der Linie Kustschul-Silistria zusammengezogen haben sollen mit der Absicht, die starke bulgarische Festung Kustschul zu nehmen. Allerdings bestehen für die Entwicklung eines größeren Kampfes an der letztgenannten Linie bedeutende Schwierigkeiten, weil die Donau, die die südliche Grenze Rumäniens gegenüber Bulgarien bildet, in jenem Raum bis zu 2000 Meter breit und sehr tief ist. Außerdem sind auf beiden Seiten der Donau ausgebreitete Sümpfe, die ebenfalls keine günstigen Vorbedingungen für die Entwicklung größerer Aktionen darstellen. Namentlich aber ist das bulgarische Ufer infolge seiner überragenden Bodengestaltung zur Verteidigung sehr geeignet. Es muß aber auch in Rechnung gezogen werden, daß die Hauptstadt des rumänischen Verräters recht nahe an Bulgariens Grenze liegt. Die etwa 60 Kilometer südlich davon gelegene starke bulgarische Festung Kustschul könnte einen Vormarsch an diesem Punkt schon beden, und der Anreiz zu einem solchen Schlag ist natürlich sehr groß. Aber in erster Linie wird eben der strategische Gesamtplan maßgebend sein, der zweifellos schon vor Wochen aufgestellt wurde, weil man in militärischer Beziehung den Abfall Rumäniens und die daraus entstehenden Folgen schon in Betracht gezogen hatte. Die letzten Heeresberichte bestätigen unsere Anschauung, daß mit dem einsetzenden Balkankampf zugleich auch auf der Südostfront die Kampfhandlungen ihre Fortsetzung nehmen werden. Die Russen greifen sowohl im Raum des Dnjepr, nördlich und südlich davon

## Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien.

(WVB.) Sofia, 1. Sept. Heute, um 10 Uhr vormittags wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Früh morgens wurde in den Straßen das Kriegsmanifest angeschlagen.

## Ein türkischer Sieg im Kaukasus.

(WVB.) Konstantinopel, 1. Sept. Nach dem letzten amtlichen Tagesbericht haben die Türken auf dem linken Flügel an der Kaukasusfront 2 1/2 feindliche Divisionen vollkommen zersprengt und 5000 Gefangene gemacht. Außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstige Waffen erbeutet.

an, als auch an der Flota Ripa, und im Raum westlich von Luda. Es wird sich bald zeigen müssen, ob diese erneuten starken Angriffe nur demonstrativen Charakter haben, zwecks Störung des strategischen Plans der Verbündeten, oder ob die russische Heeresleitung tatsächlich wieder alles zusammengezogen hat, um die rumänische Front zu erleichtern. Wir können mit Ruhe abwarten, wie sich die Kampflage jetzt entwickeln wird. Die verbündeten Heeresleitungen stehen in engster Fühlung miteinander und sie werden sicherlich die nötigen Maßnahmen treffen, um besonders dem neuen Gegner zu zeigen, daß sein gemeiner Treubruch nicht ungeahndet belassen werden soll.

Die militärischen Ereignisse auf dem Balkan werden aber auch von den Verhältnissen beeinflusst werden, wie sie in Griechenland jetzt herrschen. Es ist klar, daß die revolutionäre Bewegung, über die soviel von der Entente geschrieben wird, von den Benizelisten im Einvernehmen und mit Unterstützung der Entente vorbereitet wurde. Namentlich der Putsch in Saloniki trägt ganz den Stempel der Ententeherberschaft. Wir wissen heute nicht, ob der König noch die Kraft besitzt, den Treibereien entgegenzuarbeiten, die offensichtlich auf eine allgemeine Revolution gegen die Monarchie und den Krieg mit Bulgarien hinarbeiten. Daß der König seine beiden Söhne aus Rom und Petersburg zurückberufen hat, läßt sich in günstigem oder ungünstigem Sinne deuten. Nach allem, was wir bisher von König Konstantin gehört haben, ist anzunehmen, daß er sein Menschenmöglichstes tun wird, um den Anschluß Griechenlands an die Entente zu verhindern, namentlich im Hinblick auf Italien, aber die Umstände können auch stärker als sein Willen werden. O. S.

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

### Beginn starker französischer Angriffstätigkeit südlich der Somme.

(WVB.) Großes Hauptquartier, 1. Sept. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb abgesehen von einzelnen Handgranatenangriffen auf starke Artillerieentfaltung beschränkt. Französische Angriffsabsichten zwischen Maurepas und Cléry wurden durch unser Feuer unterbunden. Ein unsererseits unternommener Gegenstoß brachte uns wieder in Besitz früher verlorenen Geländes bei Longueval und im Dellewillewald. Südlich der Somme erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Barleux-Soyecourt; es kam zu erbittertem Nah-

kampfe im Abschnitt Estrees-Soyecourt. Entschlossene Gegenangriffe sächsischer Regimenter machten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im übrigen wurden die bereitgestellten Sturmtruppen in ihren Gräben niedergehalten. Auf den Anschließfronten entwickelten unsere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigkeit. Im Sommegebiet wurden 6, an der Maas ein feindliches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen, ein weiteres stürzte in unserem Abwehrfeuer östlich von Ypern ab.

### Starke russische Angriffe an der wolschnischen und galizischen Front.

Deftlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern: Vom Meer bis in die Gegend westlich von Luda ist die Lage im allgemeinen unverändert. Südwestlich von Luda gelang es den Russen, Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen, 2 Offiziere, 407 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe folgten heute früh und wurden abgewiesen. Zwischen den von Brody und Tarnopol herankommenden Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer merklich auf, an der südlichen Bahn schritt der Gegner zum Angriff. Bei Zborow hat er auf schmaler Front Vorteile errungen. Sonst ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen — zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Heftige Kämpfe haben sich auf 24 Kilometer breiter Front zwischen der Flota Ripa bei Rosow und am Dnjepr abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Offiziere vor unserer Front zusammen, weiter südwestlich mußte den feindlichen Truppen etwas nachgegeben werden. Südlich des Dnjepr haben Truppen heftiger Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Sturm gebrochen. In den Karpaten blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Stepanki und südlich davon ergebnislos. Südwestlich von Schipoth haben ostpreussische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte restlos behauptet.

### Balkankriegsschauplatz. An der Zegansla-Planina und an der Moglenafonten brachen serbische Angriffe zusammen.

### Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Zur feindlichen Offensive im Westen.

Zürich, 1. Sept. Den „Neuen Züricher Nachrichten“ zufolge schreibt der Londoner „Spectator“ über die Lage an der Westfront, daß die britische Offensive die deutschen Stellungen in Belgien bisher nicht im geringsten erschüttert habe. Um das zu erreichen, würden noch unendlich schrecklichere Menschenopfer nötig sein, und es bestehe die große Gefahr, daß darüber die Nerven der englischen Nation versagen und sie vielleicht ein Halt gebieten möchten. England könne aber nichts Grausameres und Dümmeres tun, als die schreckliche Operation, die der Krieg darstelle, halb vollendet zu lassen.

### Der österreich-ungarische Tagesbericht.

(WVB.) Wien, 1. Sept. Amtlich wird verlautbart vom 1. September: Deftlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Bei Orsova und Hertules Furdö wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen. Nagy-Szeben (Hermannstadt) und Sepsi-Szent-György sind der allgemeinen Lage nach bereits vorgestern geräumt worden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie: Erzherzog Karl: In der Bukowina und in Ostgalizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpaten und bei Stanislaw wurden sie überall geschlagen. Nördlich des Dnjestr im Mündungswinkel der Flota Lipa griff der Feind auf 24 Kilometer breiter Front an. Nördlich von Mariampol und bei Zawalow scheiterten alle Anstürme. Bei Horodjanka wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrängt. Bei Zborow kam ein russischer Angriff, nachdem er einen begrenzten örtlichen Erfolg errungen. durch Gegenangriff zum Stehen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Die Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli vereitelte bei Perepelnik einen russischen Vorstoß. Bei der Armee des Generalobersten von Terschansky drang der Feind an einzelnen Stellen in unsere Linien ein. Ein Gegenangriff deutscher Truppen warf ihn wieder zurück, wobei er 2 Offiziere und 407 Mann als Gefangene einbüßte. Südwestlich von Kaszowka scheiterte ein Vorstoß des Gegners.

Italienischer Kriegsschauplatz: Im Küstenland wurden gestern mehrere Abschnitte unserer Front zwischen dem Monte Santo und dem Meere von der italienischen Artillerie zeitweise lebhaft beschossen. Südlich Salano und westlich Livorno ging feindliche Infanterie zum Angriff vor. Unser Feuer trieb den Geaner überall bald zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die russischen Anstrengungen für die Südostfront.

Paris 1. Sept. Pariser Blätter berichten, daß auf den russischen Bahnhöfen Lippang—Mamlica und Nowoselica—Gernowich fortwährend große Truppentransporte stattfinden. Alle zwanzig Minuten gehen Militärszüge nach der Bukowina ab. Im Süden von Bessarabien treffen die Russen große Vorbereitungen, um die Verbindung der russischen mit der rumänischen Armee herzustellen. In Tultscha wurden vier Pontonsbrücken geschlagen.

Mailand, 1. Sept. Den „Neuen Züricher Nachr.“ wird von hier berichtet: Die Truppen des Generals Tzanow sind auf rumänisches Gebiet übergetreten. Sie standen früher zwischen der Donau und Bessarabien. Unter ihnen befinden sich viele fremde Freiwillige, auch die serbischen Flüchtlinge, die seinerzeit nach Rußland kamen. Die Truppen wenden sich alle nach Süden gegen die bulgarische Grenze.

Die Angst vor Hindenburg.

Köln, 1. Sept. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus der Schweiz: Von Hindenburgs Ernennung verspricht man sich in Londoner Kreisen, wie der „Corriere della Sera“ erzählt, irgend welche herbe Ueberraschung, entweder die Offensive in Rußland oder eine sonstige tollkühne Unternehmung, vielleicht auch eine Zusammenziehung von Kräften zur Verkürzung der Linie. Hindenburg sei alles zutrauen. Daher sei es dringend erforderlich, die Augen offen zu halten.

Die Verteidiger Siebenbürgens.

Berlin, 2. Sept. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlicht der Pester „Naplo“ Einzelheiten über die ersten Grenzkämpfe in Siebenbürgen und hebt besonders den Kampf bei der Ortschaft Gelence hervor. Im Vorlauf des heldenmütigen Ringens habe die ganze männliche Bevölkerung der Ortschaft den Heldentod gefunden.

Serben für Rumänien.

(W.B.) Petersburg, 1. Sept. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet, daß serbische Truppen unter dem Befehl des ehemaligen Chefs des serbischen Großen Generalstabs, Gadschitsch, in Rumänien eingetroffen seien, um mit den russisch-rumänischen Streitkräften gemeinsam zu operieren.

Unsere U-Boote im Bottnischen Meer.

Berlin, 1. Sept. Unsere Unterseeboote im Bottnischen Meer haben im Monat August sehr erfolgreich gearbeitet. Vier schwedische und drei finnische Dampfer, die Bannware beförderten, sind versenkt worden. Drei finnische und zwei schwedische Dampfer wurden außerdem zur preisgerichtlichen Aburteilung nach Swinemünde geführt. Die Tätigkeit unserer Unterseeboote im Bottnischen Meer hat in Schweden und Finnland natürlich Aufsehen erregt, besonders wegen der maritimen Leistungen unserer Unterseeboote, die die schwierige Durchfahrt durch die Ålandsinseln und dann noch durch die enge Straße von Umea-Wasa machen müssen. Außer den oben erwähnten wurde noch der schwedische Dampfer „Themis“ aufgebracht, der wegen Kohlenmangels bei den Häfen Gothlands anlaufen mußte. Da das Völkerrecht über solche Fälle noch keine Bestimmungen enthält, haben wir uns mit der schwedischen

Regierung auf gutlichem Wege geeinigt und den Dampfer zurückgegeben.

Der englische Bericht aus Ostafrika.

London, 31. Aug. (W.B.) Amtlicher Bericht über die Operationen in Ostafrika vom 31. Aug.: Die Deutschen setzten ihren Rückzug sowohl auf Dar-es-Salam, als auch im Inland auf Tabora fort, gegen das einige englische und belgische Abteilungen vorrückten. Die Engländer haben am 26. August Mrogoro an der Zentralbahn, 100 englische Meilen von Dar-es-Salam, besetzt.

## Die Balkanlage.

Der bulgarische Generalstabschef f.

(W.B.) Sofia, 1. Sept. Der Chef des bulgarischen Generalstabs, General Schoistow, starb gestern an den Folgen eines schweren Anfalls von Blinddarmentzündung, an der er, wie den zuständigen Stellen bekannt war, vor einiger Zeit erkrankt war.

Bulgarische Treue und Zueversicht.

(W.B.) Wien, 1. Sept. Angesichts der verschiedenartigen Meldungen der feindlichen Presse betonte der bulgarische Gesandte Tschew in der „Neuen Freien Presse“, daß Bulgarien bis zum Ende des Krieges und über das Ende hinaus mit seinen Verbündeten Schulter an Schulter gehen wird.

(W.B.) Sofia, 1. Sept. „Echo de Bugarie“ schreibt: Die bulgarische Armee, die so große Erfolge erzielt hat, ist bereit, noch größeren Gefahren entgegenzutreten. Die Nation ist moralisch und materiell vorbereitet, den Kampf um den Bestand Bulgariens fortzusetzen. Der Balkan, wo der verbrecherische Wahnsinn der Serben den Weltbrand entzündete, ist vielleicht berufen, seine verzehrenden Flammen zu erstickten. Die Bulgaren werden im letzten Kampfabschnitt eine Rolle voller Größe spielen. Indem sie für ihre Bestandseinheit kämpfen, werden sie für die Aufrichtung einer festen Ordnung in Südosteuropa

und die allgerühmte Berühigung kämpfen. — „Narodni Prava“ schreibt: Wir sind überzeugt, daß die Kriegserklärungen Italiens und Rumäniens nach so viel Mißerfolgen, wie die Entente sie erlitten hat, in deren Hauptstädten große Freude erwecken wird. In dessen wird auch durch diese neuen Kriegserklärungen keine wesentliche Aenderung der Lage des Vierbundes herbeigeführt. Der Vierbund hat auf seiner Seite das Recht und die Kraft. Gott wird ihm, wie bisher, helfen

Wie das griechische Volk in den Krieg gekehrt wird.

(W.B.) Saloniki, 1. Sept. Diese Nacht umzingelten Gendarmen und Nationalfreiwillige die Kaserne von Saloniki, dessen Garnison sich geweigert hatte, mit ihnen zusammenzugehen, schnitten die Wasserzufuhr ab und behinderten die Lebensmittelversorgung. Gegen 4 Uhr versuchten 60 Mann einen Ausfall, um Lebensmittel zu holen. Es wurde auf beiden Seiten gefeuert. Die Truppen wurden gezwungen, in die Kaserne zurückzukehren. Zwei Soldaten und ein Gendarm wurden getötet, zwei Freiwillige verwundet. Sarraill intervenierte, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die Garnison nahm seine Vermittlung an und ergab sich den Franzosen unter folgenden Bedingungen: Die Truppen werden entwaffnet und im Lager bei Zaitemlik außerhalb der Stadt interniert werden. Die Offiziere behalten ihre Seitenwaffen und geben ihr Ehrenwort, den Revolutionären gegenüber nichts zu unternehmen. Die Kaserne wurde vorläufig von den Franzosen besetzt. Auch die Garnison des kleinen Forts Kara Burun wurde umzingelt und ergab sich bald nach der Uebergabe der Truppen in Saloniki. Man erwartet, das ein Komitee von Revolutionären die Kontrolle über die Verwaltung dieser Teile von Mazedonien auf sich nehmen wird.

(W.B.) Saloniki, 1. Sept. Reuter meldet: Es wurde ein Ausschuß gebildet, dem hochgestellte Offi-

# Von neuem ruft das Vaterland

zum Kampf in der Heimat!  
Auch dieser Kampf muß gewonnen werden.  
Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell  
niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb  
muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen,  
soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft  
den Krieg verkürzen! Kein Deutscher darf  
bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungs-gesellschaft, Kreditgenossenschaft.

**Stadtschultheißenamt Calw.**  
**Lebensmittelbestandsaufnahme am 1. Septbr.**  
 Die Haushaltslisten sind vollständig ausgefüllt spätestens  
 am Montag, den 4. September auf dem Rathaus abzuliefern.  
 Calw, den 2. September 1916.  
 Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

**Die Württemb. Sparkasse  
 (Landessparkasse)**  
 nimmt Zeichnungen auf die **neue Kriegs-anleihe**  
 sowohl von den Einlegern, als auch von anderen Personen entgegen.  
 Zeichnungen vermitteln auch die **Agenturen.**

Hirsau, 1. September 1916.  
**Todes-Anzeige.**  
 Unsere liebe treubeforgte Gattin  
 und Mutter  
**Friedrike Bauer**  
 geb. Häder,  
 ist nach längerer schwerer Krankheit  
 gestern sanft entschlafen.  
 In tiefem Leid:  
 der Gatte: **Georg Bauer** mit Tochter **Elisa.**  
 Beerdigung Montag 2 Uhr.

Jolzbronn, 1. September 1916.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben  
 wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst-  
 geliebter Sohn und Bruder  
**Musketier  
 Gottlieb Gebhardt,**  
 im Inf.-Regt. 121, 1. Komp.,  
 am 19. August im Alter von 22 Jahren  
 durch Verschüttung den Heldentod fürs Vaterland  
 gestorben ist. Allen, die ihm während seiner Dienst-  
 zeit Liebe erwiesen haben, sagen wir unsern ver-  
 bindlichsten Dank.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Gebhardt.**

Calw, den 1. September 1916.  
**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
 bei dem schweren Verluste meines lieben, unver-  
 gesslichen, einzigen Sohnes, Bruders  
 und Schwagers,  
**Kanonier  
 Friedrich Mezger,**  
 sprechen wir unsern allerherzlichsten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Gegen und Pflüge**  
 jeder Art sowie Ersatzteile dazu, empfiehlt  
**Gg. Wackenhuth.**

**Jugendwehr.**  
 Sonntag,  
 Pionierarbeiten  
 im Mondachtal. Antrreten 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 am Bahnhof.

Montag,  
 den 4. Septbr.:  
 Turn-  
 versammlung.



**Theater in Calw.**  
 (Badischer Hof.)

Sonntag, den 3. September 1916  
 noch 2 Gastvorstellungen der

**Liliputaner.**

Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
**Papa Pips**

Lebensbild mit Gesang in 3 Akten.  
 Vorkaufskarten in der Buchhdlg.  
 Georgii, (Sonntag auch im  
 Badischen Hof.)  
 Sperrst. 1 Mk., 1. Platz 70 Pfg.,  
 2. Platz 50 Pfg., an der Abend-  
 kasse Sperrst. 1,20 Mk., 1. Platz  
 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie  
 40 Pfg., (Studenten und Militär  
 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.)

Nachmittags 4 Uhr:  
**Auf vielfachen Wunsch  
 Schneewittchen  
 und die Zwerge.**

Märchen-Schauspiel in 6 Aufzügen.  
 Kinderkarten:  
 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.,  
 Gallerie 20 Pfg. Erwachsene  
 zahlen 10 Pfg. mehr. Vorverkauf  
 ab Samstag nur im Bad. Hof.

Zum Schluß  
 der Nachmittags-Vorstellung  
**Gratis-Präsentverteilung von  
 50 Geschenken**  
 als Hauptgeschenk 1 Lotterielos  
 (Haupttreffer 15 000 Mk.)  
 Letzte Gastspiele in Calw.



Neuhengstett.  
 Unterzeichnete verkauft ihr

**Milch-  
 Geschäft**  
 samt Knudschast.

Der Kauf kann innerhalb 8 Tagen  
 abgeschlossen werden.  
 Katharina Zalmton.

Sofort oder bis 15. September  
 ein anständiges,  
**fleißig. Mädchen,**  
 nicht unter 15 Jahren gesucht.

Ein wachamer  
**Hofhund,**

mittlerer Größe ist zu verkaufen.  
 Von wem, zu erfragen bei der Ge-  
 schäftsst. ds. Bl.

Wir nehmen  
**Zeichnungen auf die  
 5. deutsche Kriegs-anleihe:**

**5% Reichsanleihe**  
 zum Kurs von 98%,  
**5% Reichsschuldbuch-eintragungen**  
 zum Kurs von 97,80%,  
**4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Reichsschuldbuch-eintragungen**  
 zum Kurs von 95%,  
 bis zum 5. Oktober mittags entgegen.

**Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe  
 in Calw, e. G. m. b. H.**

**Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend** e. G. m. b. H.

Unseren Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir nun  
 endlich das nötige Quantum

**Zucker**  
 für unsere Mitglieder

die den Gemeinden Calw und Stammheim zugehören, erhalten, wo-  
 durch diese in den Genuß der Rückvergütung kommen und 1 Pfund  
 Zucker auf nur 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg. zu stehen kommt. Wann September-  
 Zucker eingetroffen, werden wir an dieser Stelle bekannt geben.  
 Der Vorstand.

**Mädchen-Gesuch.**

In kleine Familie auf 1. Okt.  
 oder später ein christliches Mädchen  
 gesucht nicht unter 20 Jahren, welches  
 schon gebiert hat und kochen kann.  
 Fran Priv. Ludwig Stroß.

Gesucht wird ein pünktliches  
 selbständiges

**Mädchen,**  
 welches schon gebiert hat. Zu er-  
 fragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Viebelberg.  
 Habe sofort

**6 bis 8 Zentner  
 Bahnbirnen,**

gute Mosbirnen, abzugeben  
 Friedrich Kometisch.

**Benzol,**

prima Betriebsstoff, an landwirt-  
 schaftliche und industr. Betriebe  
 abzugeben. Südd. Versand-  
 haus Offer, Offenburg.

**Gefunden  
 5 Mark**

Näheres bei  
**Pfannkuch & Co., Calw.**

**Hühner-  
 Hund**

braun mit geflegerten Pfoten, glatt-  
 haarig  
 verlaufen.

Nachricht erbeten an  
 Forstmeister Ludwig, Hoffstett.

**Gelbe Rüben,**  
 7.50 Mark per Zentner,

**Rote Rüben,**  
 7 Mark per Zentner,

**Pfefferminztee,**  
 I. Qualität 3 Mark per Pfund,  
 II. Qualität 2.80 Mark per Pfund.

**Lindenblütetea,**  
 3.20 Mark per Pfund,  
 versendet unter Nachnahme

Landwirt Kimmich,  
 Kleinsachsenheim.  
 Besteller haben Sätze einzusenden.

**Das einzige Mittel,**  
 mit welchem Sie den Rauben Geschäftsgang  
 einigermaßen heben können, ist die Anzeige,  
 denn Sie regen dadurch nicht nur Ihre alte  
 Kundschaft zum Besuch Ihres Geschäftes an,  
 sondern erwerben sich dadurch stetig neue.

# Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe

werden auch wieder von der Oberamtssparkasse entgegengenommen, und zwar sowohl Barzeichnungen wie Zeichnungen auf Abrechnung an Sparguthaben.

**Oberamtssparkasse Calw.**

## Zeichnungen

auf die

5% Deutsche Reichsanleihe zu 98%,  
4 1/2% „ Reichsschatanweisungen zu 95% | **5. kleinste  
Kriegs-  
Anleihe**  
nimmt entgegen

**Spar- und Vorschussbank Calw.**

Bei uns angelegte Gelder stellen wir ohne Kündigung provisionsfrei zu diesem Zwecke zur Verfügung.

# Viehverkauf.

Wir bringen von nächsten Montag vormittags 7 Uhr ab in unseren Stallungen

**in Unterreichenbach**

im Gasthaus zum „Hirsch“ einen sehr großen Transport erstklassiges



## Vieh

zum Verkauf, bestehend aus  
erstklassigen, gutgewöhnten jungen  
Milkkühen, sowie gutgewöhnten  
schweren hochträchtigen Kühen,  
einer großen Auswahl

schwerer hochträchtiger Buchthal-

binnen, schönen Kälberkühen,

sowie ausnahmsweise

schönen Zucht- und Einstellrindern  
und Stieren,

wozu Liebhaber freundlich einladen

**Rudolf und Berthold Löwengart.**

Seifen-Ersparnis!

**Eine Dampf-  
Waschmaschine,**  
(ganz neu),

**eine hölzerne  
Waschmaschine**

mit Schwungrad, (wenig ge-  
braucht) verkauft

Friedrich Herzog, a. d. Br.

Hamburger

**Kaffee-Fabrikat**  
(reiner Kaffee-Ersatz) gibt guten  
Kaffee 1/2 Pf. Mk. —.90, 1 Pf.  
Postpaket Mk. 8.10.

**Bonillon-Würfel**

100 St. Mk. 3.75, 500 St. Mk. 15,  
1000 St. Mk. 28.50. Brühe od.  
Suppenwürfel, 100 St. 3.25, 500  
St. 12.50, 1000 St. 23.50.

Alles frei Haus. E. D. Gehfert,  
Kaffeeverhand, Hamburg G. Nr. 16.

Ein kräftiger braver

## Junge

der Lust hat, das Bäck-  
handwerk zu erlernen, wird  
so ort angenommen  
Witth. Wöhner, Bäckermeister,  
Pforzheim, Miltäbterstraße 7.

Militärfeier braver

## Bursche,

für Haus- und Gartenarbeit  
baldigst gesucht.

Von wem sagt die Geschäftst. d. Bl.

**Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw**

empfiehlt sich für

## Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.

Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

## Zahnpraxis

**F. Lück, Bad Liebenzell,**

Telef. Nr. 52,

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen, sow. Samstags  
geschlossen.

# Viehverkauf.

Ich bringe nächsten Montag, den 4. ds., von  
morgens 1/2 8 Uhr ab im Gasthaus z. „Sächsl. Hof“

**in Calw,**

einen Transport

## Vieh



zum Verkauf, bestehend aus

erstklass. jung. stark. Milch-  
kühen (Schaffkühen),  
trächtigen Kalbinnen,  
größeren und kleineren  
Stieren, (auch paarweise),  
sowie großer Auswahl

**Schönem Jungvieh,**

wozu Liebhaber freundlich einladen

**Rubin R. Löwengart aus Rexingen.**

**Gg. Wackenhuth, Maschinenwerkstätte, Tel. 142.**

Empfehle meine solid und sauber gearbeiteten

## Kartoffel-Wäscher,

einfache und automatische Ausführung,  
auch für Kraftbetrieb, sowie

## Rüben-Mühlen und Rüben-Schneider

in verschiedenen Größen und Preislagen.

Am Montag, den 4. ds., haben wir im Gasthaus  
zum „Löwen“

**in Calw,**

einen großen Transport sehr schönes

## Vieh



zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

**Rubin und Max Löwengart**

**Allgemeine Rentenaufstalt zu Stuttgart.** Lebens- und Rentenversicherungsverein  
auf Gegenseitigkeit.

Um den Mitgliedern und Freunden unserer Anstalt die Beteiligung an

## Der fünften 5% Reichskriegsanleihe

möglichst zu erleichtern, nehmen wir direkt oder durch Vermittlung unserer Herren Agenten in  
der Zeit vom 4. September bis 5. Oktober ds. J. Zeichnungen entgegen.

Unsere Mitglieder stellen wir zur Deckung ihrer Zeichnungen Darlehen auf ihre  
Versicherungen in dem durch die Satzung zugelassenen Höchstbetrag zur Verfügung; wir sind  
auch bereit, die bis 1. April 1917 fällig werdenden Versicherungen unter entsprechendem Zins-  
ansatz sofort zu verrechnen.

Außerdem gewähren wir zum gleichen Zweck Darlehen auf Wertpapiere zu billigem  
Zinsfuß und vermitteln den Verkauf anderer, insbesondere ausländischer Wertpapiere, unter  
möglichst günstigen Bedingungen.

Der Vorstand.